

Zeitschrift:	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band:	33 (1957)
Heft:	4
Rubrik:	Echos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Vermögensrechnung	1956	1955
Postcheckkonto VIII/9563 per 31. XII. 1956	1 931.60	6 310.15	
Bankguthaben: Zürcher Kantonalbank Winterthur	9 090.60	8 937.80	
Caisse hypothécaire Genève	29 912.20	29 470.15	
Guthaben Eidgenössische Kasse Bern	419.13	96.99	
Postcheckkonto III/2095 (VZ 4)	646.04	2 011.21	
Postcheckkonto III/24351 (Bücherlisten)	78.25	100.—	
	<u>42 077.82</u>	<u>46 926.30</u>	
Vermögen per 1. I. 56	46 926.30*		
Vermögen per 31. XII. 56	<u>42 077.82</u>		
Vermögensabnahme . . .	<u>4 848.48</u>		

Sonderkonto «Ungarnhilfe» 1956

Stand 1. I. 1956	—.—
Einzahlungen der VSB-Mitglieder	3 881.50
Gratifikation an eine ungarische Bibliothekarin	100.—
Vorschuß an eine Emigrantin	200.—
Rückerstattung 1956.	100.—
Guthaben (Zurückbezahlt 1957).	100.—
Saldo 31. XII. 1956 (auf Postcheckkonto VIII/9563) . . .	<u>3 681.50</u>
	<u>3 881.50</u>
	<u>3 881.50</u>

* Die Differenz von Fr. 180.55 gegenüber der gedruckten Jahresrechnung 1955 (Nr. 1956/XXXII 3) entspricht der damals miteinbezogenen Verrechnungssteuer pro 1955, die noch nicht eingelöst war.

ECHOS

Schweiz — Suisse

Schweizerische Volksbibliothek

Da Herr Prof. Dr. Hans Georg Wirz im nächsten Jahre vom Amte des Oberbibliothekars zurücktreten wird, wählte der Vorstand der Schweizerischen Volksbibliothek in seiner Sitzung vom 17. Juli 1957 zu dessen Nachfolger den derzeitigen ersten Bibliothekar der Haupt- und Kreisstelle Bern, Herrn Hermann Buser. Dieser begann seinerzeit das Universitätsstudium in seiner Heimatstadt Basel und setzte es an den philosophischen Fakultäten von Zürich und Bern fort; im Jahre 1921 empfing er die bibliothekarische Schulung an der Zürcher Zentralbibliothek unter deren Leitern Hermann Escher und Felix Burckhardt, um bald darauf in den Dienst der jungen Schweizerischen Volksbibliothek zu treten. An deren Aufbau und Entwicklung regen Anteil nehmend, stieg Herr Buser im Jahre 1937 zum ersten Mitarbeiter seines Chefs auf, an dessen Platz er im kommenden Jahre vorrücken wird. Er blieb auch im Kreise der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare nicht unbekannt. 1940—1952 wirkte er mit als Mitglied des Vorstandes, zeitweise (1942—1946) als dessen Sekretär, und seit 1948 steht er der Arbeitsgruppe für Volksbibliotheken vor; in dieser Eigenschaft veranstaltete und leitete er eine Reihe gut besuchter und fruchtbringender Arbeitstagungen; er versäumte auch nicht, wo sich Gelegenheit bot, in Wort und Schrift das Volksbibliothekswesen zu fördern.

Seit Januar 1949 redigierte Herr Buser die «*Entscheidungen von Volks- und Bildungsbibliotheken über Neuerscheinungen*» gemeinsam mit seinem jüngeren Kollegen, Herrn Dr. Franz Moser, der seine Ausbildung zum Gymnasiallehrer und Bibliothekar an der Universität Bern und an der Berner Stadt- und Universitätsbibliothek genoß und seit dem Sommer 1937 an der Schweizerischen Volksbibliothek die Stelle des zweiten Bibliothekars der Haupt- und Kreisstelle Bern bekleidet. In Anerkennung der geleisteten Dienste wurde Herr Dr. Moser vom Vorstand nunmehr auf nächstes Jahr zum ersten Bibliothekar befördert; er ist auch Verfasser einer Anzahl historischer Veröffentlichungen, unter denen die im Auftrag der Berner Regierung aus den Quellen bearbeitete Festschrift zur Sechshundertjahrfeier der Laupenschlacht (1939) hervorgehoben sei. Gegenwärtig leitet Dr. Moser als Präsident die Bibliothekskommission des Berner Jugendhauses und die kantonalbernische Sektion des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, in deren Reihen er seit ihrem Bestehen mitarbeitet.

W.

Bibliotheken in Schweizer Presseberichten

AUSLAND :

In Ostberlin wird eine Gerhard Hauptmann Bibliothek geschaffen. Diese umfaßt etwa 6000 Bde und eine Sammlung von Zeitschriften, die im Besitze des Dichters waren. Die Bücher, welche hauptsächlich dichterische Werke aus der Jahrhundertwende und des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts betreffen, enthalten zahlreiche handschriftliche Notizen Gerhard Hauptmanns. Dadurch bekommt die Bibliothek, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, ihren besonderen Wert.

SCHWEIZ :

Aarau : Die neue Kantonsbibliothek wächst rasch in die Höhe. Es besteht die Hoffnung, daß die Bibliotheksräume im Frühjahr 1958 bezogen werden können.

Basel : Von viel Arbeit, Sorgen und Plänen berichtet der Jahresrapport des Direktors der Universitätsbibliothek. Ein erfreulicher Aspekt darin ist der «Fonds 1956» — eine zusätzliche Geldspende von Staat, den großen vier chemischen Industrien und einer Reihe weiterer Unternehmungen in der Höhe von 238 500.— Fr., die es der Universitätsbibliothek ermöglichen, lang gehegte Anschaffungswünsche zu erfüllen.

In Basel ist dank der großzügigen Spende Dr. h. c. Richard Doetsch-Benzi ger ein Buchmuseum gegründet worden, das die Sammlung des Donatoren — in der Pressedrucke und Handeinbände aller Bestrebungen zur Erneuerung der Buchkultur vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute fast lückenlos enthalten sind — als Grundstock aufweist. Der Stadt Basel ist damit eine wertvolle Sammlung erhalten geblieben.

Bern : Die Berner Volksbücherei kann ihr 10jähriges Jubiläum feiern. Es ist zu hoffen, daß diese Institution, die im Jahre 1956 bereits 74 000 Bde auslieh, bald größere und würdige Räume erhalte, besonders den längst notwendigen Lesesaal.

Die an der *Landesbibliothek* deponierte *Theatersammlung* beteiligte sich an einer Ausstellung in Bayreuth über «Wagners Werk im Bühnenbild der Gegenwart», wo sie Szenenbilder von Adolphe Appia zu Ehren brachte.

Genf: Wie Bibliothekswesen und Erziehung sich ergänzen, zeigt das Beispiel der Bibliothèque municipale, die neben der Betreuung der Jugendbibliotheken mit großen Erfolg auch Märchenstunden, Marionettentheater und Handarbeitsstunden organisierte.

Schaffhausen: Die *Stadtbibliothek* kann die erfreuliche Meldung machen, daß ihre Kredite in den letzten 10 Jahren von einer aufgeschlossenen und einsichtigen Behörde erheblich erhöht worden sind. So stiegen in diesem Zeitraum die Anschaffungskredite von Fr. 6000.— auf 15 000.—, Buchbinderkredit von Fr. 2500.— auf 10 000.— und der Gesamtkredit von Fr. 30 000.— auf 90 000.—. Vivant sequentes!

Zürich: Mit Bewunderung liest man den Tätigkeitsbericht der *Blinden-Leihbibliothek*. Sie muß ja nicht nur darnach trachten Blinden, denen das Buch den Weg zur Welt bedeutet, Lesestoff zukommen zu lassen, nein, sie muß dafür sorgen, daß immer mehr Texte in Blindenschrift übertragen werden. So sind z. B. noch nicht alle Werke Gottfried Kellers erhältlich. Freiwillige Spenden unterstützen diese Bibliothek.

Von großem Lesehunger in der Stadt Zürich und glücklicherweise von bemerkenswerten Krediterhöhungen für die *Pestalozzigesellschaft* ist in der Stadt Zürich die Rede. In Etappen soll dem Volksbibliothekswesen in Zürich ein zusätzlicher Kredit von Fr. 465 000.— zukommen.

VARIA

VORANZEIGE — AVIS

Die diesjährige **Generalversammlung der VSB** findet am 5./6. Oktober in Genf statt.

L'Assemblée générale de cette année aura lieu les 5/6 octobre à Genève.

Stellengesuch

Bibliothekar/Dokumentalist

Schweizer, 31, in leitender Stellung, sucht selbständige Lebensaufgabe. Matura. In- und Auslandpraxis in Bibliothekswesen, Buchhandel und Verlag. Vertraut mit 6-sprachiger Literaturbearbeitung. Erfahren in Personalführung.

Beispiele selbständig und erfolgreich gelöster Dokumentations-Aufgaben stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Anfragen an die Redaktion.